Modulhandbuch

Bachelor of Arts im Fach

Soziologie (Hauptfach)

(Prüfungsordnungsversion 2023/24, Philosophische Fakultät)

Stand : 08/2025

universität freiburg

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung des Studiengangs 1
2. Profil des Studiengangs 1
3. Konzept und Besonderheiten des Studiengangs 2
4. Erläuterungen zu Lehr- und Lernformen und zum Prüfungssystem 4
5. Modulkatalog 6

1. Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach:	Soziologie
Abschluss:	Bachelor of Arts, Hauptfach
Studienform:	Vollzeit, Präsenz
Art des Studiengangs:	Grundständiger Studiengang
Regelstudienzeit:	6 Semester
Hochschule:	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät:	Philosophische Fakultät
Name der Lehreinheit:	Institut für Soziologie
Institut:	Institut für Soziologie
Homepage:	www.soziologie.uni-freiburg.de
Sprache(n):	Deutsch, Englisch
Zugangsvoraussetzungen:	• Zulassungsbeschränkt, Zulassung erfolgt im Rahmen eines Auswahlverfahrens; • Hochschulzugangsberechtigung; • Teilnahme an einem Studienorientierungsverfahren; • sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch (DSH-2 bzw. TestDaF 4) und Englisch (Niveau B 2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen).
Start des Studiengangs:	Wintersemester

2. Profil des Studiengangs und Qualifikationsziele

Der grundständige Studiengang Bachelor of Arts Soziologie im Hauptfach vermittelt umfassende Kenntnisse der Grundlagen des Fachs, seiner Begriffe, Theorien und methodischen Zugänge sowie der thematischen Schwerpunkte soziologischer Forschung und Lehre. Entsprechend gliedern sich die Lehrangebote in die Bereiche Theorien, Methoden und Themenfelder. Die Studierenden erhalten erstens einen differenzierten Überblick über klassische und moderne soziologische Theorien, beziehen dieses Wissen auf gesellschaftliche Phänomene und üben ihre soziologische Reflexionsfähigkeit in Forschungs- und Lehrpraxis ein. Das Studium vermittelt zweitens fundierte und anwendungsorientierte Kompetenzen der

quantitativen wie qualitativen Methoden empirischer Sozialforschung. Drittens setzen sich die Studierenden vertiefend mit ausgewählten speziellen Soziologien auseinander, führen selbständig ein eigenes Studienprojekt durch oder absolvieren ein Praktikum in einem für die Soziologie relevanten Berufsfeld.
Die fundierte theoretische Ausbildung schützt vor den Sackgassen enger Spezialisierungen und gewährt ein hohes Maß an Einsicht in die Komplexität menschlicher Lebenswelten. Die im Studium erworbenen Kompetenzen in empirischen Forschungsmethoden sind wertvoll für berufliche Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft (Personalmanagement, Betriebsorganisation, Marketing), der Politik (Politikberatung, Verwaltung, Sozialwesen, NGOs) und der Kultur (Medien, Kulturmanagement). Ziel des Bachelor-Studiums ist eine theorie- und forschungsorientierte wissenschaftliche Grundausbildung im Fach Soziologie, die einerseits die Voraussetzung zur Aufnahme eines M.A.-Studiums der Soziologie, Sozial- oder Kulturwissenschaften schafft und andererseits zur Aufnahme einer Berufstätigkeit qualifiziert, die eine soziologische Grundausbildung erfordert.

Fachliche Qualifikationsziele:

- Erwerb grundlegender Kenntnisse soziologischer Begriffe, Theorien und methodischer Zugänge sowie der thematischen Schwerpunkte soziologischer Forschung und Lehre;
- Einübung soziologischer Reflexionsfähigkeit;
- Fähigkeit zur Entwicklung eigenständiger Forschungsfragen und ihrer methodischen Umsetzung unter Anleitung;
- Erwerb der fachlichen Voraussetzungen für die Aufnahme eines Masterstudiums der Soziologie, Sozial- oder Kulturwissenschaften.

Überfachliche Qualifikationsziele:

- Fähigkeit zu wissenschaftlicher Arbeit unter Anleitung;
- Erwerb von Abstraktionsvermögen, analytischem Denken, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit;
- gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein und Fähigkeit zu kritischer Reflexion gesellschaftlicher Sachverhalte.

3. Konzept und Besonderheiten des Studiengangs

Der Studiengang Bachelor of Arts Soziologie (Hauptfach) orientiert sich an der Entwicklung von Normen für das Studium der Soziologie, wie sie die Deutsche Gesellschaft für Soziologie entwickelt hat. Die Module des Studiengangs gliedern sich in die Bereiche Theorien, Methoden und Themenfelder.

Theorien sind modellhafte Darstellungen komplexer Sachverhalte. Im B.A.-Studium wird besonderer Wert auf die Verflechtung der systematischen und historischen Aspekte soziologischer Theoriebildung gelegt. Dazu bietet die Einführungsvorlesung „Grundzüge der Soziologie“ einen theoretisch geleiteten Einstieg in das Fach. Die im zweiten Semester folgende Vorlesung zu Gesellschaftstheorien fokussiert auf die Makroperspektive bei der Analyse gesellschaftlicher Phänomene und kontrastiert unterschiedliche theoretische Zugänge zum Gegenstand. Die Vorlesung zu Globalisierung erweitert die Perspektive auf globale Zusammenhänge, die ebenfalls theoretisch fundiert vorgestellt werden.

Methoden sind Verfahren der kontrollierten Wissensgewinnung und -überprüfung. Der Bachelorstudiengang bietet eine breite und umfassende Methodenausbildung. Im ersten Semester lernen die Studierenden mit der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung“ Erkenntnis- und Wissenschaftstheorien und Theorien empirischer Methoden (Methodologien) kennen und erhalten einen Überblick über Grundlagen und Verfahren empirischer Methoden der qualitativen, quantitativen und integrierten Forschung. Im zweiten und dritten Semester setzen sich die Studierenden im Rahmen der Vorlesung „Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie“ eingehend mit statistischen Verfahren sowie mit Fragen der Qualität und kritischen Einordnung quantitativer Forschung und statistischer Verfahren auseinander. Im Rahmen eines über zwei Semester gehenden Forschungspraktikums werden sowohl quantitative wie qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt. Die Methodenausbildung in Freiburg legt Wert auf eine frühe Verzahnung quantitativer und qualitativer Methoden. Gleichwohl können und sollen sich die Studierenden für eine Vertiefung einer der beiden Richtungen entscheiden.

Themenfelder des Soziologiestudiums sind soziales Handeln und soziale Differenzierung, gesellschaftliche Institutionen und Systeme sowie soziale Konflikte und Sicherheit, wie sie sich gesellschaftsgeschichtlich entwickelt haben und in der Gegenwartsgesellschaft anzutreffen sind. Entsprechend den Lehr- und Forschungsschwerpunkten der Lehrenden werden im Freiburger B.A.-Studium außerdem regelmäßig Veranstaltungen zu folgenden Themenfeldern angeboten: Soziologie globaler Verflechtungen, Gesellschaftstheorien als Werkzeuge der Analyse sozialen Wandels, Kultursoziologie, Umweltsoziologie und soziologische Nachhaltigkeitsforschung, Sozialanthropologie, Geschlechterverhältnisse, Strömungen des Feminismus, Theorien und Methoden, Subjektivierungsforschung, gesellschaftliche Arrangements von Gefährdungslagen und Dispositiven der Sicherheit.

Um den Anforderungen einer strukturierten Ausbildung zu entsprechen, aber auch die Entwicklung selbständigen und kritischen Denkens zu fördern, bietet das Studium im B.A. Soziologie Hauptfach den Studierenden die Möglichkeit, entweder eigenständig ein Studienprojekt zu entwickeln oder ein Praktikum im Umfang von sechs Wochen in Kombination mit interdisziplinären oder vertiefenden Lehrveranstaltungen durchzuführen oder auch ein Auslandssemester zu absolvieren.

Das Institut für Soziologie ist im Rahmen des ERASMUS-Programms in ein Netz europäischer Partneruniversitäten eingebunden, das es den Studierenden ermöglicht, einen Teil ihrer Leistungen im Ausland zu absolvieren. Dies ist im Rahmen des Moduls „Fachspezifisches Studium an einer ausländischen

Hochschule“ möglich. Auch ein Praktikum im Ausland ist im Rahmen des Moduls „Praxis und Interdisziplinarität“ umsetzbar und wird durch die Erasmus-Koordination am Institut und der Hochschule betreut. Die Universität Freiburg ist in das EUCOR-Netzwerk eingebunden, das auch den Studierenden der Soziologie offensteht.

4. Erläuterungen zu Lehr- und Lernformen und zum Prüfungssystem

Lehr- und Lernformen

Vorlesungen (V): Vorlesungen dienen der Einführung und dem Überblick über soziologische Gegenstandbereiche vor dem Hintergrund aktueller fachwissenschaftlicher Debatten. Die Lehrenden präsentieren den Lehrstoff vorwiegend als Vortrag mit Unterstützung von Medien (Präsentationen, Video- oder Tonbeispiele).

Seminare (S) sind Veranstaltungen, die sich mit ausgewählten Themenbereichen vertieft beschäftigen. Zentrales Element von Seminaren ist die Diskussion, in der sich die Studierenden unter Anleitung der Lehrperson argumentativ mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen. Dazu bereiten sich die Studierenden im Selbststudium durch intensive Lektüre wissenschaftlicher Literatur und des zu untersuchenden Gegenstandsbereichs auf die Seminarsitzungen vor und bringen sich damit in die Lage, Positionen des soziologischen Diskurses darzustellen (z. B. in Form von Referaten), ihre eigene Position dazu zu formulieren, Einwände dazu aufzugreifen und sie zu verteidigen bzw. zu korrigieren oder zu präzisieren. Die Moderationsrolle in den Sitzungen kann sowohl bei der Lehrperson wie auch bei Studierenden liegen. In Seminarform werden auch das qualitative und das quantitative empirische Forschungspraktikum angeboten, in denen sich die Studierenden unter Anleitung die methodischen und praktischen Fähigkeiten aneignen, um Fragestellung und ein angemessenes Design für ein – qualitatives oder quantitatives – Forschungsvorhaben zu erarbeiten und dieses in allen Arbeitsschritten bis hin zu einer publikationsreifen Ergebnisdarstellung durchzuführen.

Übungen (Ü): Im Rahmen einer Übung werden grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken vorgestellt und eingeübt. Die einführenden Vorlesungen werden durch Übungen im Format Tutorat begleitet, die von erfahrenen Studierenden geleitet werden. Sie dienen dazu, die Inhalte der Vorlesungen bzw. der Seminare anhand von Fragen der Studierenden bzw. von weiteren Übungsbeispielen nachzubereiten.

Prüfungssystem

Prüfungs- und Studienleistungen, Vergabe von ECTS-Punkten

In jedem Modul wird gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung eine einzige Modulprüfung durchgeführt. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnung „Bachelor of Arts“). Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

Prüfungsarten

Präambel

Die für die erfolgreiche Absolvierung der einzelnen Lehrveranstaltungen konkret zu erbringenden Studienleistungen sind im Modulhandbuch aufgeführt und/oder werden im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis in der für das jeweils laufende Semester gültigen Fassung hinsichtlich Art, Umfang und Dauer festgelegt. Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis zum definierten Stand am Tag vor dem Beginn des Semesters ist Bestandteil dieses Modulhandbuchs. Es findet sich spätestens zum 31. März bzw. zum 30. September als PDF-Datei unter www.philosfak.unifreiburg.de/studium/kovo.

Klausuren	Aufsichtsarbeiten, die zwischen 60 und 240 Minuten (je nach Modul) dauern.
Schriftliche Ausarbeitungen	In der Regel Hausarbeiten, ggf. aber auch andere Formen gemäß den Allgemeinen Bestimmungen zur Prüfungsordnung des Bachelor of Arts-Studiengang (vgl. § 3 Absatz 9), in der eine Fragestellung auf der Basis des wissenschaftlichen Diskurses selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet wird. Die Seitenzahl variiert dabei je nach Workload. Gängige Beispiele sind Essay, Take-home-exam, Wiki-Beitrag, Forschungsbericht u.a.
Mündliche Prüfungen	Mündliche Prüfungen, in der Regel als Einzelprüfung mit einer Dauer von mindestens 10 maximal 30 Minuten.

5. Modulkatalog

Modulübersicht

Grundlagen der Soziologie I (18 ECTS) Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Ulrich Bröckling						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Grundzüge der Soziologie	V, Ü	P	10	4	1	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung
Einführung in die empirische Sozialforschung	V, Ü	P	8	4	1	SL

Grundlagen der Soziologie II (10 ECTS) Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Ulrich Bröckling						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Seminar aus dem Bereich Soziale Konflikte	S	P	6	2	1	SL
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben	S	P	4	2	2 oder 4	SL

Gesellschaftstheorien (10 ECTS) Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Nina Degele						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Gesellschaftstheorien	V, Ü	P	10	4	2	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung

Globalisierung (10 ECTS) Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Manuela Boatcă						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Globaler und regionaler Wandel	V, Ü	P	10	4	3	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung

Forschungsmethoden der Soziologie I (16 ECTS) Modulverantwortliche*r: Dr. Dominique Schirmer						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 1	V, Ü	P	8	4	2	SL

Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 2	V, Ü	P	8	4	3	SL und PL: Klausur

Quantitative Forschungspraxis (16 ECTS) Modulverantwortliche*r: Dr. Dominique Schirmer						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Quantitatives Forschungspraktikum I	V, Ü	WP	8	4	3	SL
Quantitatives Forschungspraktikum II	V, Ü	WP	8	4	4	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung

Qualitative Forschungspraxis (16 ECTS) Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Nina Degele						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Qualitatives Forschungspraktikum I	V, Ü	WP	8	4	3	SL
Qualitatives Forschungspraktikum II	V, Ü	WP	8	4	4	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung

Soziologische Theorien (6 ECTS) Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Manuela Boatcă						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/Prüfungsleistung
Seminar aus dem Bereich Soziologische Theorie	S	P	6	2	4	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung

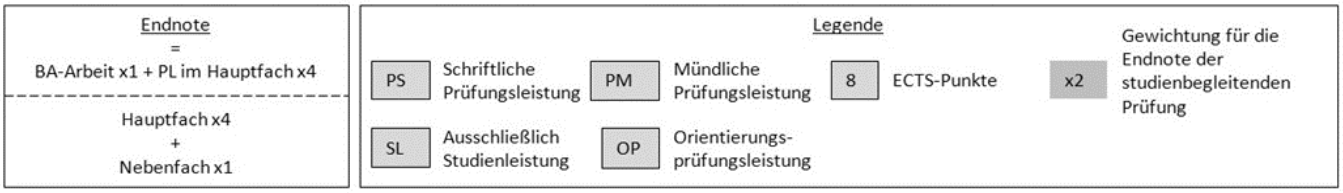
Vertiefung ausgewählter Themenbereiche (8 ECTS) Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stefan Kaufmann						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Vertiefungsseminar zur Empirischen Forschung	S	WP	8	2	6	SL und PL: mündliche Prüfung
Vertiefungsseminar aus dem Bereich Allgemeine Soziologie	S	WP	8	2	6	SL und PL: mündliche Prüfung
Vertiefungsseminar aus dem Bereich Spezielle Soziologien	S	WP	8	2	6	SL und PL: mündliche Prüfung

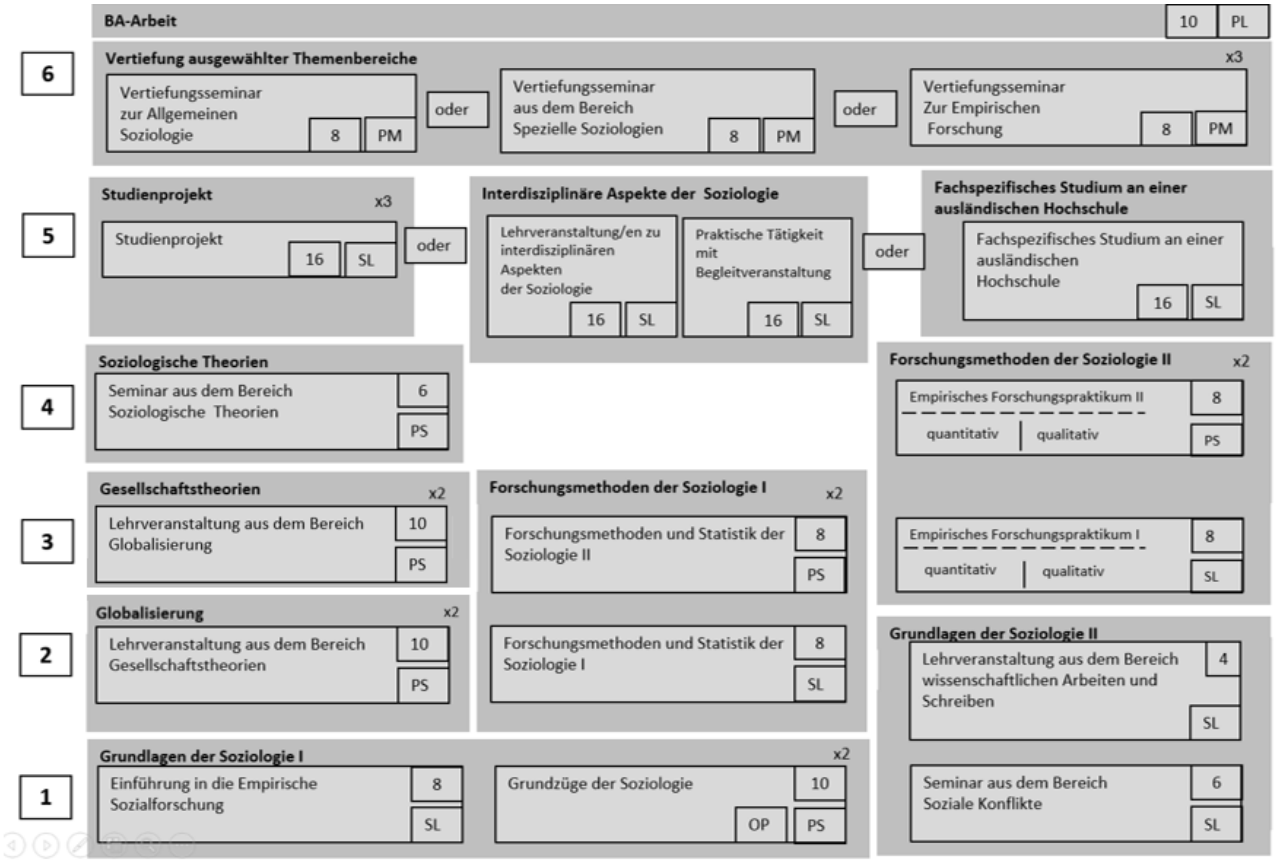
Studienprojekt (16 ECTS) Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stefan Kaufmann						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Forschungsorientiertes Studienprojekt		WP	16	2	5	SL

Fachspezifisches Studium an einer ausländischen Hochschule (16 ECTS) Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stefan Kaufmann						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Fachspezifisches Studium an einer ausländischen Hochschule		WP	16	2	5	SL

Praxis und Interdisziplinarität (16 ECTS) Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stefan Kaufmann						
Lehrveranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	Sem.	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Lehrveranstaltung/en zu studiengangsrelevanten sozial- und kulturwissenschaftlichen Themen	V/S/Ü	WP	8	2-4	5	SL
Praktische Tätigkeit		WP	8		5	SL

Studienverlaufsplan





Detaillierte Modulbeschreibungen

Name des Moduls	Nummer des Moduls (HISinOne)
Grundlagen der Soziologie I	
Modulverantwortliche*r	
Prof. Dr. Ulrich Bröckling	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	18
Arbeitsaufwand	540 h
Präsenzstudium	136 h
Selbststudium	404 h
Empfohlenes Fachsemester	1
Moduldauer	1 Semester
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	P
Angebotsfrequenz	Jedes Wintersemester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Grundzüge der Soziologie	V	P	10	2	300
Tutorat zur Vorlesung „Grundzüge der Soziologie“	Ü	P		2	
Einführung in die empirische Sozialforschung	V	P	8	2	240
Tutorat zur Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung“	Ü	P		2	

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
In den beiden Veranstaltungen „Grundzüge der Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ lernen die Erstsemester grundlegende soziologische Fragehorizonte, Begrifflichkeiten und Theoriemodelle kennen und machen sich mit den wissenschaftstheoretischen Grundlagen empirischer Forschung, den wichtigsten Verfahren der Datenerhebung und -analyse, dem Verhältnis qualitativer und quantitativer Verfahren und den Möglichkeiten ihrer Integration vertraut. Mit den vorlesungsbegleitenden Veranstaltungen zum Informationsmanagement erlangen sie Basiskompetenzen im Umgang mit Informationen und den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. In studienberatenden Gesprächen wird die Studienfachwahl sowie die Fähigkeit und Bereitschaft überprüft, Leistungen im Soziologiestudium zeitgerecht zu erbringen. In den beiden vorlesungsbegleitenden Tutoraten sowie im Selbststudium vertiefen und ergänzen die Studierenden die Vorlesungsinhalte durch die angeleitete Lektüre und Diskussion einschlägiger Grundlagentexte und üben elementare wissenschaftliche Arbeitsformen ein.
Lehrinhalte
Zentrale Lehrinhalte der Veranstaltungen dieses Moduls sind erstens die Vermittlung von Grundkenntnissen soziologischer Begriffe und Theorien, zweitens die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wichtigsten Verfahren empirischer Sozialforschung. Vermittelt und eingeübt werden drittens die elementaren Werkzeuge wissenschaftlichen Arbeitens und die für eine als Selbstbeschreibung der Gesellschaft verstandene Soziologie erforderliche kritisch-reflexive Haltung. Viertens werden die Studierenden in der Studieneingangsphase darin unterstützt, ihre Studienwahlentscheidung zu überprüfen und sich auf die weiteren Anforderungen des Bachelorstudiums einzustellen.
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Soziologie Hauptfach; B.A. Soziologie Nebenfach (teilweise)

Lehrveranstaltung
Grundzüge der Soziologie
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung

In der Vorlesung „Grundzüge der Soziologie“ lernen die Erstsemester grundlegende soziologische Fragehorizonte, Begrifflichkeiten und Theoriemodelle kennen In studienberatenden Gesprächen wird die Studienfachwahl sowie die Fähigkeit und Bereitschaft überprüft, Leistungen im Soziologiestudium zeitgerecht zu erbringen. In den vorlesungsbegleitenden Tutoraten sowie im Selbststudium vertiefen und ergänzen die Studierenden die Vorlesungsinhalte durch die angeleitete Lektüre und Diskussion einschlägiger Grundlagentexte und üben elementare wissenschaftliche Arbeitsformen ein.
Lehrinhalte
Zentrale Lehrinhalte der Vorlesung „Grundzüge der Soziologie“ sind die Vermittlung von Grundkenntnissen soziologischer Begriffe und Theorien. Vermittelt und eingeübt werden außerdem die elementaren Werkzeuge wissenschaftlichen Arbeitens (u.a. wissenschaftliche Lektürestrategien, Exzerpieren, Literaturrecherche, Präsentation) und die für eine als Selbstbeschreibung der Gesellschaft verstandene Soziologie erforderliche kritisch-reflexive Haltung. Die Studierenden werden zudem in der Studieneingangsphase darin unterstützt, ihre Studienwahlentscheidung zu überprüfen und sich auf die weiteren Anforderungen des Bachelorstudiums einzustellen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Hausarbeit in Form eines Buchkommentars (ca. 10 Seiten)
Zu erbringende Studienleistung
Zwischenklausur (120 min), schriftliche Übungsaufgaben (je 1-2 Seiten)

Lehrveranstaltung
Einführung in die empirische Sozialforschung
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
In der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung“ machen sich die Erstsemester mit den wissenschaftstheoretischen Grundlagen empirischer Forschung, den wichtigsten Verfahren der Datenerhebung und -analyse, dem Verhältnis qualitativer und quantitativer Verfahren und den Möglichkeiten ihrer Integration vertraut. In den vorlesungsbegleitenden Veranstaltungen zum Informationsmanagement erlangen sie Basiskompetenzen im Umgang mit Informationen und den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens.
Lehrinhalte
Zentrale Lehrinhalte der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung“ sind die Vermittlung der wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wichtigsten Verfahren empirischer Sozialforschung. Die vorlesungsbegleitenden Veranstaltungen zum Informationsmanagement vermitteln grundlegende Techniken der Literaturrecherche, zum Umgang mit Datenbanken und anderen Informationen sowie den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens
Zu erbringende Prüfungsleistung
Keine
Zu erbringende Studienleistung
Mündliche Prüfung (ca. 25 min)

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Grundlagen der Soziologie II	
Modulverantwortliche*r	
Prof. Dr. Ulrich Bröckling	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	10
Arbeitsaufwand	300 h
Präsenzstudium	60 h
Selbststudium	240 h
Empfohlenes Fachsemester	1 und 2
Moduldauer	2 Semester
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	P
Angebotsfrequenz	Seminar aus dem Bereich Soziale Konflikte: • jedes Semester Lehrveranstaltung zum Wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben: • jedes Sommersemester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Seminar aus dem Bereich Soziale Konflikte	S	P	6	2	180 h
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben	S, Ü	P	4	2	120 h

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Das Modul Soziologische Grundlagen II besteht aus einem Seminar aus dem Bereich soziale Konflikte sowie einer als Übung angelegten Lehrveranstaltung aus dem Bereich Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. In dem Seminar werden die Studierenden befähigt, die Einsicht in die unhintergehbare Konflikthaftigkeit sozialer Beziehungen für die Analyse und Interpretation von Lebenslagen, Interaktionen, Milieus, Organisationen, Institutionen fruchtbar zu machen. Sie lernen, sich über Primär- und Sekundärliteratur in ein konkretes Forschungsfeld einzuarbeiten und intra- wie intergesellschaftliche Konfliktlagen, Spannungen und Kompromissbildungen multiperspektivisch zu erfassen. Die Übung vermittelt die für das Soziologiestudium erforderlichen Kenntnisse für das Verfassen von Haus- und Abschlussarbeiten.

Lehrinhalte
Das Modul führt erstens am Leitfaden sozialer Konflikte und ausgehend von exemplarischen Feldern in die Analyse und Interpretation von Lebenslagen, Interaktionen, Milieus, Organisationen und Institutionen ein. Im Rahmen einer Übung werden zweitens Arbeitstechniken für Literaturrecherchen und das Verfassen wissenschaftlicher Texte vorgestellt und praktisch eingeübt.
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
Die Studienleistungen werden auf der Ebene der Lehrveranstaltungen näher erläutert.
Verwendbarkeit des Moduls
Soziologie HF, Soziologie NF, Ergänzungsbereich

Lehrveranstaltung	
Seminar aus dem Bereich Soziale Konflikte	
ECTS-Punkte	6
Arbeitsaufwand	180 h
Präsenzstudium	30 h
Selbststudium	150 h
Empfohlenes Fachsemester	1
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	P
Angebotsfrequenz	Jedes Semester
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung	
Die Studierenden werden befähigt, die Einsicht in die unhintergehbare Konflikthaftigkeit sozialer Beziehungen für die Analyse und Interpretation von Lebenslagen, Interaktionen, Milieus, Organisationen, Institutionen fruchtbar zu machen. Sie lernen, sich über Primär- und Sekundärliteratur in ein konkretes Forschungsfeld einzuarbeiten und intra- wie intergesellschaftliche Konfliktlagen, Spannungen und Kompromissbildungen multiperspektivisch zu erfassen.	
Lehrinhalte	
Die Lehrveranstaltung führt am Leitfaden sozialer Konflikte und ausgehend von exemplarischen Feldern in die Analyse und Interpretation von Lebenslagen, Interaktionen, Milieus, Organisationen und Institutionen ein.	
Zu erbringende Prüfungsleistung	
keine	
Zu erbringende Studienleistung	
Schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit, ca. 10 Seiten)	
Verwendbarkeit des Moduls	
Soziologie HF, Soziologie NF, Ergänzungsbereich	

Lehrveranstaltung	
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben	
ECTS-Punkte	4
Arbeitsaufwand	120 h
Präsenzstudium	30 h
Selbststudium	90 h
Empfohlenes Fachsemester	2
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	P
Angebotsfrequenz	Jedes Sommersemester

Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Die Studierenden erwerben die für das Soziologiestudium erforderlichen Kenntnisse für das Verfassen von Haus- und Abschlussarbeiten.
Lehrinhalte
Im Rahmen einer Übung werden Arbeitstechniken für Literaturrecherchen und das Verfassen wissenschaftlicher Texte vorgestellt und praktisch eingeübt.
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
Schriftliche Ausarbeitung (Bearbeitung von Übungsaufgaben)
Verwendbarkeit des Moduls
Soziologie HF

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Gesellschaftstheorien	
Modulverantwortliche*r	
Prof. Dr. Nina Degele	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	10
Arbeitsaufwand	300 h
Präsenzstudium	60 h
Selbststudium	240 h
Empfohlenes Fachsemester	2
Mögliche Fachsemester	2; 4; 6
Moduldauer	1 Semester
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	P

Angebotsfrequenz	Jedes Sommersemester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Gesellschaftstheorien	V	P	10	2	300 h
Tutorat zur Vorlesung „Gesellschaftstheorien“	Ü			2	

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Die im 2. Semester stattfindende Vorlesung „Gesellschaftstheorien“ soll die Studierenden zum einen dazu befähigen, soziale Zusammenhänge und sozialen Wandel aus dem Blickwinkel unterschiedlicher soziologischer Theorien zu analysieren und dazu Stellung zu nehmen.
Lehrinhalte
In der Vorlesung „Gesellschaftstheorien“ lernen die Studierenden neben klassischen Theorien alternative Konzepte von gesellschaftlicher Entwicklung jenseits der in die Kritik geratenen Gleichsetzung von Modernisierung und Fortschritt kennen. Dazu werden zum einen grundlegende Charakteristika und Mechanismen von Gesellschaft in einen systematischen Kontext gestellt. Zum anderen wird am Beispiel aktueller Phänomene die Tragfähigkeit gesellschaftstheoretischen Begriffswerkzeugs getestet und für eine empirische Analyse nutzbar gemacht.
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Soziologie HF, B.A. Soziologie Nebenfach, Ergänzungsbereich

Lehrveranstaltung
Gesellschaftstheorien
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Die Vorlesung „Gesellschaftstheorien“ soll die Studierenden dazu befähigen, soziale Zusammenhänge und sozialen Wandel aus dem Blickwinkel unterschiedlicher soziologischer Theorien zu analysieren und dazu Stellung zu nehmen. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Phänomene in einen breiten theoretischen, historischen und empirischen Zusammenhang zu stellen und für ihre Analyse passende Theorien auszuwählen und anzuwenden. Neben einem Überblick zu einschlägigen Theorien in der Vorlesung erarbeiten sich die Studierenden durch intensive Textlektüre und Gruppenarbeiten in parallel stattfindenden Tutoraten eine genaue Kenntnis der behandelten Texte und analysieren damit soziale Phänomene. Ebenso sind sie in der Lage, frei gewählte soziale Phänomene in Form eines Essays theoretisch fundiert zu beschreiben und zu erklären. Schließlich erwerben sie in einer in Gruppen organisierten Arbeit an einem Projektthema die erforderlichen Kompetenzen, mehrere theoretische Perspektiven auf die Analyse eines Phänomens anzuwenden und die Stärken und Schwächen der Theorien abzuwägen. Damit bereiten sich die Studierenden in theoretischer wie auch in forschungspraktischer Hinsicht darauf vor, ein größeres Projekt wie die abschließende Bachelorarbeit in Angriff zu nehmen.

Lehrinhalte
In der Lehrveranstaltung zu Gesellschaftstheorien geht es darum, Gegenwartsgesellschaft wie die westliche als moderne Gesellschaft analysieren zu können – mit den damit verbundenen Errungenschaften wie auch Kosten. Die vorwiegend männlichen weißen Klassiker der Soziologie entwickelten und begründeten die vor mehr als einem Jahrhundert entstandene Disziplin als wissenschaftliche Reaktion auf Erfahrungen von Entfremdung, Spezialisierung, Vereinzelung und Bürokratisierung. Im Gegensatz dazu diskutieren aktuelle theoretische Perspektiven vermehrt die Probleme, die mit Modernisierungsgewinnen verbunden sind. Dazu zählen nach wie vor soziale Ungleichheiten wie auch sozial zu beantwortende Fragen der ökologischen Überlebensfähigkeit des Planeten – über nationalstaatliche Zusammenhänge hinaus. Entsprechend lernen die Studierenden neben klassischen Theorien auch alternative Konzepte von gesellschaftlicher Entwicklung jenseits der in die Kritik geratenen Gleichsetzung von Modernisierung und Fortschritt kennen. Dazu werden in der Vorlesung zum einen zentrale Charakteristika und Mechanismen von Gesellschaft in einen systematischen Kontext gestellt, was in den Tutoraten vertieft wird. Zum anderen testen die Studierenden am Beispiel aktueller Phänomene die Tragfähigkeit gesellschaftstheoretischen Begriffswerkzeugs und machen es für eine empirische Analyse nutzbar. Dies geschieht in Form des Schreibens von Essays und Hausarbeiten wie auch durch den Austausch in Tutoraten und Kleingruppen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung: Essay (4 Seiten)
Zu erbringende Studienleistung
Schriftliche Ausarbeitung: Projektarbeit (Gruppenarbeit) in Tutoraten (8-12 Seiten)

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Globalisierung	
Modulverantwortliche*r	
Prof. Dr. Manuela Boatcă	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	10
Arbeitsaufwand	300 h
Präsenzstudium	60 h
Selbststudium	240 h
Empfohlenes Fachsemester	3
Mögliche Fachsemester	3; 6
Moduldauer	1 Semester
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	P
Angebotsfrequenz	Jedes Wintersemester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Globaler und regionaler Wandel	V	P	10	2	300 h
Tutorat zur Vorlesung „Globaler und regionaler Wandel	Ü			2	

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Die im 3. Semester stattfindende Vorlesung „Globaler und regionaler Wandel“ soll die Studierenden befähigen, interdependente Prozesse sozialen Wandels sowie globale Entwicklungstendenzen soziologisch zu beschreiben und so alte und neue Verflechtungen zwischen verschiedenen Weltregionen offenzulegen.
Lehrinhalte
Die Vorlesung „Globaler und regionaler Wandel“ verknüpft die Kritik des methodologischen Nationalismus mit sozial- und geschichtswissenschaftlichen Ansätzen zur Untersuchung globaler, transnationaler und transregionaler Verflechtungen. Weitere Themenschwerpunkte sind die Kritik von Modernisierung als Verwestlichung, Analysen von Dependenz, Unterentwicklung und Kolonisierung, die Kritik von Orientalismus und Okzidentalismus sowie globaler und regionaler Wandel als historisch gewachsene Interdependenz.
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Soziologie HF, B.A. Soziologie Nebenfach, Ergänzungsbereich

Lehrveranstaltung
Globaler und regionaler Wandel
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung haben die Studierenden • ein solides Verständnis der Kritik des methodologischen Nationalismus als Mittel zur Überwindung der vorherrschenden sozialwissenschaftlichen Fokussierung auf Nationalstaaten; • Kenntnisse über soziologische Ansätze erworben, die globale, transnationale und transregionale Verflechtungen zwischen Weltregionen und die Rolle von Macht und Gewalt, Ausbeutung und Widerstand, Dekolonisierung und Neuverhandlung untersuchen; • Fachwissen über Globalisierungsprozesse, deren Auswirkungen und Transformationen; • sie können Globalisierungsprozesse, ihre Bedeutung, Ursachen und Folgen aus verschiedenen disziplinären und regionalen Perspektiven reflektieren; • sind in der Lage, den aktuellen internationalen Forschungsstand zu Fragen globaler und regionaler Transformationen zusammenzufassen, darzustellen und zu bewerten; • sind in der Lage, ihr Wissen zur Analyse komplexer globaler Probleme und zur Erarbeitung von Lösungsansätzen zu nutzen.
Lehrinhalte

Die Kritik des methodologischen Nationalismus, mit deren Hilfe der lang andauernde soziologische Fokus auf Nationalstaaten überwunden werden soll, wird in dieser Veranstaltung mit verwandten sozial- und geschichtswissenschaftlichen Ansätzen verknüpft, die globale, transnationale und transregionale Verflechtungen untersuchen. Prozesse von Modernisierung als Verwestlichung werden Analysen von Dependenz, Unterentwicklung und Kolonisierung gegenübergestellt und mit der Kritik von Orientalismus und Okzidentalismus auf ihre aktuellen Auswirkungen hin überprüft. Anhand von exemplarischen Verflechtungsprozessen in der Karibik, den Amerikas, China, Afrika und Europa wird globaler und regionaler Wandel, begleitet durch die Tutorate, als historisch gewachsene Interdependenz, der von Macht und Gewalt, Ausbeutung und Widerstand, Dekolonisierung und Neuaushandlung geprägt wurde, herausgearbeitet. Parallel zur Vorlesung erarbeiten die Studierenden in begleiteten Tutoraten historische und aktuelle Beispiele von regionalen und globalen Interdependenzen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung: Take-Home Exam (Klausurfragen werden auf ILIAS hochgeladen, Antworten per E-Mail an Dozentin, Dauer: ca. 3 Stunden Bearbeitungszeit innerhalb eines Zeitfensters von 24 Stunden)
Zu erbringende Studienleistung
2 Sitzungsprotokolle (Umfang jeweils 2-3 Seiten).

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Forschungsmethoden der Soziologie I	
Modulverantwortliche*r	
Dr. Dominique Schirmer	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	16
Arbeitsaufwand	480 h
Präsenzstudium	120 h
Selbststudium	360 h
Empfohlene Fachsemester	2 und 3
Moduldauer	2 Semester
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	P
Angebotsfrequenz	Teil 1 jedes Sommersemester; Teil 2 jedes Wintersemester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 1	V	P	8	2	240 h
Tutorat zu Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 1	Ü			2	
Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 2	V	P	8	2	240 h

Tutorat zu Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 2	U			2	

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung „Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 2“ ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie1“.
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
In den beiden Veranstaltungen Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 1 und 2 erwerben die Studierenden die Grundlagen der für die Sozialwissenschaften relevanten Methoden der Statistik. Die Vorlesung behandelt forschungstheoretische Aspekte der Statistik, mathematische Elemente der Verfahren, ihre Anwendung und Analyse mit dem Analyseprogramm SPSS sowie Fragen von Nutzen und Anwendung statistischer Verfahren in der sozialwissenschaftlichen Praxis. In „Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 1“ steht die sogenannte deskriptive Statistik im Vordergrund: Studierende erlernen Möglichkeiten der Analyse, Beschreibung und Präsentation von Trends und Regelmäßigkeiten mit Kennziffern und grafischen Darstellungen für univariate, bivariate und multivariate Daten. Die Inhalte werden in den Tutoraten vertieft und anhand von SPSS oder anderen Analyseprogrammen angewendet. In der Lehrveranstaltung „Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 2“ eignen sich die Studierenden weiterführende Verfahren der deskriptiven Statistik und der sogenannten induktiven Statistik an. Neben einer Einführung in fortgeschrittene Verfahren wie der Regression und in die Wahrscheinlichkeitstheorie werden statistische Modelle und Praktiken des Schließens von einer Stichprobe auf die Grundgesamtheit, die Überprüfung von Hypothesen („Signifikanztests“), die Durchführung statistischer Tests sowie Grundlagen und Probleme des induktiven Schließens behandelt. In den Tutoraten vertiefen die Studierenden diese Inhalte und wenden sie mit SPSS oder anderen Analyseprogrammen an.
Lehrinhalte
Das Modul Forschungsmethoden der Soziologie I baut direkt auf der Lehrveranstaltung Einführung in die empirische Sozialforschung auf, in der die Studierenden grundlegende Aspekte und Prinzipien der soziologischen empirischen Forschung kennenlernen, und sie wird begleitet von einem ebenfalls zweisemestrigen Forschungspraktikum (zeitlich versetzt in den Fachsemestern 3 und 4), in dem spezifische qualitative oder quantitative Verfahren angewendet und ein Forschungsprozess nachvollzogen werden. Das Lehrkonzept des vorliegenden Moduls ist in diesen Zusammenhang eingebettet. Einerseits bietet es spezifisches statistisches Fachwissen, wie es grundlegend ist für eine grundständige soziologische Lehre und Forschung, andererseits lernen die Studierenden hier eine eigenständige kritische Betrachtung der und einen kritischen Umgang mit den verwendeten Verfahren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 2: Klausur (90 min)
Zu erbringende Studienleistung
Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 1: Klausur (90 min) Forschungsmethoden und Statistik der Soziologie 1 und 2: Wiki-Beiträge je Semester in Gruppenarbeit
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Soziologie HF

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Quantitative Forschungspraxis	
Modulverantwortliche*r	
Dr. Dominique Schirmer	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	16
Arbeitsaufwand	480
Präsenzstudium	120
Selbststudium	360
Empfohlenes Fachsemester	3 und 4
Moduldauer	2 Semester
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	WP
Angebotsfrequenz	Teil 1 jedes Wintersemester, Teil 2 jedes Sommersemester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Quantitatives Forschungspraktikum I	S	P	8	2	240 h
Quantitatives Forschungspraktikum II	S	P	8	2	240 h

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung Quantitatives Forschungspraktikum II ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Quantitatives Forschungspraktikum I.
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Das quantitative empirische Forschungspraktikum als zweisemestrige Lehrveranstaltung hat das Ziel, den Studierenden die nötigen Kompetenzen für ein empirisches Forschungsprojekt in seiner Gesamtheit – von der grundlegenden Fragestellung über die Konzeption und Organisation der empirischen Arbeiten – zu vermitteln. Die Studierenden eignen sich methodische und praktische Fähigkeiten an, um sich in einem begrenzten Zeitrahmen kontrolliert und kritisch ein Untersuchungskonzept zu Forschungsfragen zu erarbeiten, die sich mit quantitativen Methoden beantworten lassen. Dazu gehören insbesondere die Entwicklung und Präzisierung einer Forschungsfragestellung, die Operationalisierung von Fragen und die Aufstellung von Hypothesen, die Anwendung der erforderlichen deskriptiven uni-, bi- und multivariaten Datenanalyseverfahren mit einer Statistiksoftware sowie ihre Dokumentation bis hin zu einer publikationsreifen Ergebnisdarstellung. Auf diese Weise eignen sie sich die notwendigen Basiskompetenzen für den sozialwissenschaftlichen Forschungsalltag an und können diese später auf ein selbst gewähltes empirisches Studienprojekt, eine empirische Bachelorarbeit oder in einem forschungsorientierten Masterstudium anwenden.

Lehrinhalte
Die Studierenden bearbeiten in Arbeitsgruppen eigenverantwortlich und termintreu eine eigene Forschungsfrage, an der sie alle notwendigen Forschungsschritte anwenden, dokumentieren und in den Kurs einbringen. Das sind die Entwicklung und Pilotierung eines standardisierten Fragebogens, die Erhebung primärer Daten und die Auswertung mit Hilfe statistischer Analyseverfahren und -programme. Mit Briefings und Referaten tragen die Arbeitsgruppen zu einzelnen Seminarsitzungen bei. In Zusatztreffen werden Details besprochen, z.B. Ergebnisse der Pretests. Die Studierenden erlernen so die erforderlichen Erhebungsmethoden, insbesondere die Entwicklung von standardisierten Fragebögen sowie deren Optimierung mit Pretest-Verfahren, Methoden der Stichprobenziehung, diverse Datenerhebungstechniken und die Organisation einer Feldphase. Je nach Erhebungsmethode lernen die Studierenden entsprechende Datenerfassungsmethoden kennen. Teil I des Forschungspraktikums endet mit der empirischen Datenerhebung und einer umfassenden Forschungsdokumentation und -reflexion der eigenen bzw. Gruppenarbeit. In Teil II werden eigene oder Sekundärdaten (z.B. ALLBUS) mit Analysesoftware (insb. SPSS) statistisch analysiert. Zugleich werden Manipulationsgefahren und Trugschlüsse bei der Analyse und Darstellung von Statistiken behandelt. Die Auswertungen werden zum Semesterende als Hausarbeit eingereicht. Das zweisemestrige empirische Forschungspraktikum erfordert einen vergleichsweise hohen Zeitaufwand. Die Datenerhebung erfolgt in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Quantitatives Forschungspraktikum II: publikationsreifer Bericht zu den eigenen Analysen (ca. 15 S.)
Zu erbringende Studienleistung
Quantitatives Forschungspraktikum I: Regelmäßige Teilnahme (maximale Fehlzeit: 20, Dokumentation der AG-Arbeit (ca. 2 S. pro Sitzung), Forschungsdokumentation in der Gruppe Quantitatives Forschungspraktikum 2: Regelmäßige Teilnahme (maximale Fehlzeit: 20%), aktive Mitarbeit, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Referat und Vortrag (ca. 25 min)
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Hauptfach Soziologie

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Qualitative Forschungspraxis	
Modulverantwortliche*r	
Prof. Dr. Nina Degele	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	16
Arbeitsaufwand	480 h
Präsenzstudium	120 h
Selbststudium	360 h
Empfohlenes Fachsemester	3 und 4

Moduldauer	2 Semester
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	WP
Angebotsfrequenz	Teil 1 jedes Wintersemester, Teil 2 jedes Sommersemester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Qualitatives Forschungspraktikum I	S	P	8	2	240 h
Qualitatives Forschungspraktikum II	S	P	8	2	240 h

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung Qualitatives Forschungspraktikum II ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Quantitatives Forschungspraktikum I.
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Das Empirische Forschungspraktikum I und II (qualitativ) erstreckt sich über zwei Semester. Ziel, der Veranstaltung ist, dass die Studierenden sich in einer frühen Phase ihres Studiums die Kompetenzen erwerben, eigenständig und selbstverantwortlich ein qualitativ empirisches Forschungsprojekt zu realisieren, vornehmlich auf der Basis einer qualitativen Interviewforschung: Die Studierenden gewinnen die methodische und praktische Sicherheit, sich in einem begrenzten Zeitrahmen eine Forschungskonzeption für ein qualitatives Forschungsprojekt zu erarbeiten. Dazu gehören insbesondere die Entwicklung und Präzisierung einer Forschungsfragestellung und die Entwicklung von erkenntnisleitenden Interessen – an der für qualitative Forschung typischen Schnittstelle von Strukturierung und Offenheit. Die Studierenden erlernen die erforderlichen Erhebungsmethoden, wozu insbesondere die Entwicklung von Interviewleitfäden für qualitative Interviews gehört, die Rekrutierung von Gesprächspartner*innen und die Durchführung der Interviews. Die Studierenden erlernen und üben an dem selbst erhobenen Material die Aufbereitung der Daten (insbesondere Transkription). Die Studierenden erlernen und erproben an dem selbsterhobenen Material die erforderlichen Analysemethoden. Quer zu allen Forschungsphasen und -aufgaben erlernen sie die für qualitative Forschung notwendige kritische und selbstreflexive Haltung gegenüber den Forschungsgegenständen im Sinne der Reflexion der Konstruktion der Forschungsgegenstände durch die eigene Erforschung. Die Teilnehmer*innen des qualitativ-empirischen Forschungspraktikum I und II gestalten daher unter Anleitung der Dozierenden die Forschungsarbeit von der grundlegenden Fragestellung über die Konzeption und Organisation der empirischen Arbeiten bis hin zu einer publikationsreifen Darstellung, um sich hierüber die notwendigen Basiskompetenzen für den sozialwissenschaftlichen Forschungsalltag anzueignen und selbst-ständig umsetzen zu können, insbesondere in Hinblick auf ein selbstgewähltes empirisches Studienprojekt im 5. Semester des Studienganges, in Hinblick auf eine empirische Bachelorarbeit im 6. Semester oder auch in Bezug auf die künftige Vertiefung von Forschungskompetenzen in einem forschungsorientierten Master.
Lehrinhalte
Die Konzeption der Veranstaltung sieht vor, den individuellen Beitrag, die Teilaufgaben in den Arbeitsgruppen und die gemeinsamen Arbeitsschritte als notwendigen Beitrag zur gesamten Forschungsarbeit zu sehen und

entsprechend verantwortlich zu agieren. Nach einem Überblick und einer Rekapitulation der relevanten Erhebungsmethoden werden Projektpläne erstellt, spezifisches Methodenwissen, Fragestellungen und Forschungsziele erarbeitet, die notwendigen zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen gesichert und die empirischen Studien schrittweise umgesetzt. Der erste Teil endet mit der empirischen Erhebung und einem Protokoll über die eigene Arbeit. Im zweiten Teil wird das erhobene Material qualitativ ana-lysiert. Eventuell benötigte methodische und technische Fertigkeiten (Hard- und Software zur Datenerhebung und -analyse, Transkriptionsunterstützung, Präsentationsprogramme) werden hierbei erlernt und geübt. Der zweite Teil schließt mit einer Auswertung (Hausarbeit), die sich inhaltlich und formal an gängigen Aufsätzen orientieren soll. Das Empirische Forschungspraktikum I und II erfordert einen hohen Zeitaufwand. Die Datenerhebung erfolgt darüber hinaus notwendigerweise teilweise in der vorlesungsfreien Zeit.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit zu eigenen Forschungsergebnissen (13-15 Seiten)
Zu erbringende Studienleistung
Durchführung Forschungsprojekt
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Soziologie HF

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Soziologische Theorien	
Modulverantwortliche*r	
Prof. Dr. Manuela Boatcă	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	6
Arbeitsaufwand	180 h
Präsenzstudium	30 h
Selbststudium	150 h
Empfohlenes Fachsemester	4
Moduldauer	1 Semester
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	P
Angebotsfrequenz	Jedes Semester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Seminar aus dem Bereich Soziologische Theorien	S	P	6	2	180 h

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Lehrveranstaltungen zu soziologischen Theorien umfassen ein Semester. Darin sollen die Studierenden mit Fragestellungen der Theoretischen Soziologie und Soziologischen Theorie vertraut gemacht werden, um auf dieser Grundlage gesellschaftliche Phänomene soziologisch beschreiben und analysieren zu können. Sie beschäftigen sich mit Klassikern der Soziologie oder zeitgenössischen Autor*innen, die für die Allgemeine Soziologie von Bedeutung sind und lernen dabei, in Abgrenzung zum Alltagswissen und zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen genuin soziologische Fragestellungen auf Sachverhalte zu entwickeln. Unter Anleitung der/des Dozierenden erwerben sie ein Verständnis soziologischer Perspektiven und sind in der Lage, dieses begriffliche und theoretische Werkzeug auf die Analyse gesellschaftlicher Sachverhalte anzuwenden. Ebenfalls beherrschen sie die schriftliche Darstellung theoretischer Zusammenhänge und die verständliche Mitteilung solchen Wissens auch über soziologische Zusammenhänge hinaus.
Lehrinhalte
In dieser Veranstaltung setzen sich die Studierende mit soziologischen Hauptbegriffen wie z.B. Arbeitsteilung, Macht, Gesellschaft, Geschlecht, Interaktion auseinander, um soziologisches Begriffswerkzeug an-gemessen anwenden zu können. Ebenso sollen sie Schulen oder Ansätzen in der Soziologie wie z.B. Sozialphänomenologie, Kritische Theorie, Systemtheorie, Strukturalismus usw. verstehen und zuordnen können und wissen, wie diese Ansätze für die Bearbeitung theoretischer wie auch empirischer Fragestellungen nutzbar gemacht werden können. Diese Auseinandersetzung erfolgt im ersten Schritt über Textlektüre und den Austausch in Kleingruppen und wird im Seminarzusammenhang fortgeführt. Das Seminar schließt mit einer Präsentation der gelernten Inhalte und Anwendung auf die Analyse gesellschaftlicher Phänomene. Vertieft und gesichert wird dies über eine schriftliche Arbeit, in welche die Diskussionen und die Ideen der Seminarbeteiligten einfließen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit, ca. 10 Seiten; Essays, ca. 10 Seiten)
Zu erbringende Studienleistung
2 Protokolle (je 1-2 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Soziologie HF, B.A. Soziologie NF, Ergänzungsbereich

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Studienprojekt	
Modulverantwortliche*r	
Prof. Dr. Stefan Kaufmann	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	16
Arbeitsaufwand	480 h
Präsenzstudium	0 h
Selbststudium	480 h
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	WP
Angebotsfrequenz	Jedes Semester

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
In Rahmen eines Studienprojekts erarbeiten sich die Studierenden die Kompetenzen: (1) sich selbstgewählt und eigenständig in eine fokussierte theoretische oder empirische Fragestellung einzuarbeiten; (2) oder sich in einem den eigenen Interessen entsprechenden Forschungsprojekt aktiv zu beteiligen und Aufgaben verantwortungsvoll und zielorientiert zu übernehmen; (3) sich die notwendigen Inhalte und Methoden anzueignen, um die gewählten Frage- bzw. Aufgabenstellungen angemessen zu verfolgen; (4) die entsprechenden Ressourcen zu akquirieren und mobilisieren; (5) eine schriftliche Abschlussarbeit im Sinne eines wissenschaftlichen Studien- bzw. Forschungsberichts anzufertigen.
Lehrinhalte
Es ist selbstständig ein Studienprojekt (z.B. empirische oder theoretische Studie, Ausstellung, Beratungsprojekt, Archivarbeit, Projekt in einer Einrichtung, die in einem für die Soziologie relevanten Bereich tätig ist) zu entwickeln und in Absprache mit den zuständigen Lehrenden zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Die Anerkennung des Studienprojektes setzt voraus, dass es von dem/der zuständigen Fachvertreter*in vorab genehmigt wurde und die bzw. der Studierende einen wissenschaftlichen Projektbericht in schriftlicher Form vorlegt. Die begleitenden Informationsveranstaltungen dienen der Vorbereitung des Wahlsemesters. Themen sind: Der Arbeitsmarkt für Soziolog*innen, Strategien der Praktikumsbewerbung, Vorträge von Soziolog*innen im Beruf, Austausch mit Studierenden, die ihr Studienjahr bereits abgeschlossen haben, Erfahrungsaustausch mit Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt bzw. ein Studienjahr absolviert haben.
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
Projektplanung und -durchführung; Projektbericht (15-20 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Soziologie HF

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Fachspezifisches Studium an einer ausländischen Hochschule	
Modulverantwortliche*r	
Prof. Dr. Stefan Kaufmann	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	16
Arbeitsaufwand	480 h
Präsenzstudium	
Selbststudium	480 h
Empfohlenes Fachsemester	5
Mögliche Fachsemester	
Moduldauer	1
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	WP
Angebotsfrequenz	Jedes Semester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Fachspezifisches Studium an einer ausländischen Hochschule					

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Im Auslandsstudium erarbeiten sich die Studierenden die Kompetenzen: (1) selbstgewählt und eigenständig sich in ein Präsenzstudium an einer ausländischen Universität einzuschreiben; (2) die entsprechenden Ressourcen zu akquirieren und mobilisieren (Förderprogramme, Austauschprogramme, Stipendien); (3) sich in die vor Ort zugrundeliegende Studienkultur einzuarbeiten; (4) sich allgemeine kulturelle Kompetenzen anzueignen; (5) erfolgreich notwendige formelle und informelle Kontakte und Kommunikationen zu gestalten; (6) jeweils mögliche oder gewünschte Lehrveranstaltungen erfolgreich zu absolvieren; (7) einen schriftlichen Studienbericht zu verfassen, in dem die in Lehrveranstaltungen erlernten Inhalte überblicksartig vorgestellt, reflektiert und in den eigenen Studienverlauf eingebettet werden.
Lehrinhalte
Es wird ein mindestens einsemestriges Studium an einer ausländischen Hochschule absolviert und hierbei werden fachspezifische Lehrveranstaltungen belegt. Die Wahl der Universität und die Gestaltung des Studiums sind in Absprache mit den dafür zuständigen Lehrenden der Universität Freiburg zu planen. Die Anerkennung des fachspezifischen Studiums an einer ausländischen Hochschule setzt voraus, dass es von dem/der zuständigen

Fachvertreter*in der Universität Freiburg vorab genehmigt wurde und die bzw. der Studierende erfolgreich an Lehrveranstaltungen der anderen Universität teilgenommen hat sowie einen Studienbericht in schriftlicher Form vorlegt. Die begleitenden Informationsveranstaltungen dienen der Vorbereitung des Studiensemesters. Themen sind: Der Arbeitsmarkt für Soziolog*innen, Strategien der Praktikumsbewerbung, Vorträge von Soziolog*innen im Beruf, Austausch mit Studierenden, die ihr Studienjahr oder -semester bereits abgeschlossen haben, Erfahrungsaustausch mit Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt bzw. ein Studienjahr absolviert haben.
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
Schriftlicher Studienbericht (ca. 5 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Soziologie HF

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Praxis und Interdisziplinarität	
Modulverantwortliche*r	
Prof. Dr. Stefan Kaufmann	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	16
Arbeitsaufwand	480 h
Präsenzstudium	Mindestens 30 h
Selbststudium	
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	WP
Angebotsfrequenz	Jedes Semester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Praktische Tätigkeit		WP	8		240 h
Lehrveranstaltung/en zu studiengangsrelevanten sozial- und kulturwissenschaftlichen Themen		WP	8	2-4	240 h

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Im Rahmen der zu absolvierenden praktischen Tätigkeit erarbeiten sich die Studierenden die Kompetenzen: (1) sich zwar unter Beratung und Begleitung, aber eigenständig ein berufsförmiges Interessensfeld zu eröffnen; (2) die notwendigen Schritte zur Akquirierung eines Praktikums anzueignen (Recherche, Kommunikation, Bewerbung, etc.; (3) sowohl angeleitet als auch selbständig verschiedene praktikabezogene Tätigkeiten durchzuführen; (4) eigene Interessen zu vertreten als auch sich für die Belange der praktikumsgebenden Institution einzusetzen; (5) die Erfahrungen im Praktikum in die Inhalte des Studiums zu integrieren und soziologisch zu reflektieren; (6) sich ein mögliches späteres Berufsfeld zu eröffnen. In Lehrveranstaltung/en zu studiengangsrelevanten sozial- und kulturwissenschaftlichen Themen erarbeiten sich die Studierenden die Kompetenzen: (1) sich sozialwissenschaftlich interdisziplinäre Lehrveranstaltungen zu suchen, die in Verbindung zu den eigenen berufsfeldförmigen Interessen des Praktikums stehen; (2) sich grundlegende Inhalte, Methoden und Arbeitsformen benachbarter Disziplinen anzueignen; (3) diese in einen soziologischen Fokus zu setzen.
Lehrinhalte
Im Praktikum werden konkrete Erfahrungen mit der Berufswelt vermittelt. Daher ist als Minimum eine (mindestens) sechswöchige praktische Tätigkeit verpflichtend. Es obliegt den Studierenden selbst, sich einen Praktikumsplatz zu suchen, wobei das Institut Hilfestellung durch Dokumentation und Evaluation bisheriger Praktikumserfahrungen sowie durch Einzelberatung leistet. Die Berufsfelder der Soziologie sind bekanntermaßen heterogen entsprechen ist die Modulkomponente ist nicht auf spezielle soziologische Praxisfelder ausgerichtet. Die begleitenden Informationsveranstaltungen dienen der Vorbereitung des Studiensemesters. Themen sind: Der Arbeitsmarkt für Soziolog*innen, Strategien der Praktikumsbewerbung, Vorträge von Soziolog*innen im Beruf, Austausch mit Studierenden, die ihr Studienjahr bereits abgeschlossen haben, Erfahrungsaustausch mit Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt bzw. ein Studienjahr absolviert haben. In der/den Lehrveranstaltung/en zu studiengangsrelevanten sozial- und kulturwissenschaftlichen Themen sind ausgewählte Lehrveranstaltungen (im Allgemeinen Vorlesungen) anderer Fächer der Philosophischen und/oder Philologischen Fakultät bevorzugt zu interdisziplinären Aspekten der Soziologie zu absolvieren. Es können aber auch Lehrveranstaltungen aus Fächern außerhalb der Philosophischen Fakultät oder sogar von anderen Universitäten (z.B. im EUCOR-Verbund) belegt werden, allerdings nur nach Rücksprache mit dem/der Fachkoordinator*in (Studienberater*in).
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
Praktikumsbericht (ca. 5 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Soziologie HF

Name des Moduls	**Nummer des Moduls (HISinOne)**
Vertiefung ausgewählter Themenbereiche	
Modulverantwortliche*r	
Prof. Dr. Stefan Kaufmann	
Fachbereich / Fakultät	
Institut für Soziologie / Philosophische Fakultät	

ECTS-Punkte	8
Arbeitsaufwand	240 h
Präsenzstudium	30 h
Selbststudium	210 h
Empfohlenes Fachsemester	6
Moduldauer	1
Pflicht / Wahlpflicht (P/WP)	WP
Angebotsfrequenz	Jedes Semester

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Vertiefungsseminar aus dem Bereich Allgemeine Soziologie	S	WP	8	2	240 h
Vertiefungsseminar aus dem Bereich Spezielle Soziologien	S	WP	8	2	240 h
Vertiefungsseminar aus dem Bereich Empirische Forschung	S	WP	8	2	240 h

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
Abschluss der Module Grundlagen der Soziologie I und Forschungsmethoden der Soziologie I
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Im Modul „Vertiefung ausgewählter Themenbereiche“, das alternativ entweder als Seminar "Vertiefung Allgemeine Soziologie", als Seminar „Vertiefung Spezielle Soziologien“ oder als Seminar „Vertiefung Empirische Forschung" absolviert wird, erwerben die Studierenden tiefergehende Kenntnisse im Bereich soziologischer Konzepte, in exemplarischen Themenbereichen und/oder in Forschungsmethoden der Soziologie und erweitern ihre Kompetenzen in der eigenständigen Arbeit mit soziologischen Themen und/oder empirischen Verfahren. Die Angebote im Modul zielen darauf, eigene Studien- und Forschungsinteressen zu vertiefen und Spezialsierungen für weitere wissenschaftliche Qualifikationen oder Berufstätigkeiten auszubilden. Im Vertiefungsseminar zu Speziellen Soziologien setzen sich die Studierenden mit spezifischen Themenfeldern auseinander, sie lernen die bereichsspezifischen Problemstellungen, Zugangsweisen, Konzepte und Theorien ausgewählter Bindestrichsoziologien kennen. Das Vertiefungsseminar zur empirischen Forschung baut auf den Modulen Grundlagen der Soziologie I sowie Forschungsmethoden I und II auf und befähigt die Studierenden, weiterführende Fragen und Aspekte qualitativer

oder quantitativer Forschungsverfahren zu behandeln und komplexere Methoden kennenzulernen und zu vertiefen.
Lehrinhalte
Die Lehrinhalte der Allgemeinen Soziologie erstrecken sich auf generelle soziologische Konzepte und Problemstellungen, die zu speziellen Soziologien fokussieren auf spezifische Themenfelder bereichsspezifischer Soziologien, die Vertiefungsseminare zur empirischen Forschung adressieren über Grundlagen hinausgehende Fragen und Aspekte qualitativer oder quantitativer Forschungsverfahren und/oder behandeln spezielle bzw. komplexere Methoden.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch (mind. 10 höchstens 30 Minuten)
Zu erbringende Studienleistung
Schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit oder Kommentare oder Sitzungsprotokolle, insges. ca. 10 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls
B.A. Soziologie HF, Ergänzungsbereich

Lehrveranstaltung
Vertiefungsseminar aus dem Bereich Allgemeine Soziologie
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit der Wahl eines Vertiefungsseminars aus dem Bereich Allgemeine Soziologie intensivieren die Bachelorstudierenden die Auseinandersetzung mit generellen Konzepten und Problemstellungen der Soziologie, um durch die Aneignung vertiefender fachlicher Kompetenzen gesellschaftliche Phänomene umfassender zu durchdringen, zu reflektieren und zu modellieren. Die Fähigkeit zur Verknüpfung von Theorien und Ansätzen der Allgemeinen Soziologie und soziologischer Gegenwartsdiagnostik mit ihren thematischen Brennpunkten wird so weiterentwickelt.
Lehrinhalte
Im Vordergrund stehen konstitutive Probleme der Allgemeinen Soziologie (Verhältnis Individuum-Gesellschaft in Systemtheorie und Figurationssoziologie; Handlung vs. Kommunikation; Kulturtheorien des späten 20. Jahrhunderts etc.). Darüber hinaus werden Zusammenhänge zwischen Allgemeiner Soziologie und soziologischer Gegenwartsdiagnostik mit ihren thematischen Brennpunkten erarbeitet. Erwartet wird von den Studierenden sowohl ein hohes Arbeitspensum als auch weitgehende Selbständigkeit im Umgang mit anspruchsvoller theoretischer Literatur. Soziologische Denk- und Arbeitsweisen für das wissenschaftliche Arbeiten werden intensiviert und spezialisiert.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch (mind. 10 höchstens 30 Minuten)
Zu erbringende Studienleistung
Schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit oder Kommentare oder Sitzungsprotokolle, insgesamt ca. 10 Seiten)

Lehrveranstaltung
Vertiefungsseminar aus dem Bereich Spezielle Soziologien
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit der Wahl eines Vertiefungsseminars aus dem Bereich Spezielle Soziologie intensivieren die Bachelorstudierenden die Auseinandersetzung innerhalb spezialisierter Bereiche der Soziologie („Bindestrich-Soziologien“). Dabei eignen sie sich vertiefte fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten an, um spezifische gesellschaftliche Bereiche thematisch umfassender zu durchdringen und theoretisch zu reflektieren. Die Studierenden verschaffen sich damit spezialisierte Kenntnisse und Kompetenzen zum Verständnis von Gegenwartsgesellschaft. insbesondere in Bezug auf die Entwicklung und Festigung eigener fachlicher Perspektiven.
Lehrinhalte
Im Blick stehen Problemstellungen, Zugangsweisen, Bereichsspezifische Konzepte und Theorien in spezifischen Themenfeldern wie etwa Wissenschaft und Technik, Umwelt und Nachhaltigkeit, Geschlecht, Körper, soziale Ungleichheit, soziale Kontrolle, Organisation oder Globalisierung. Soziologische Denk- und Arbeitsweisen für das wissenschaftliche Arbeiten werden intensiviert und spezialisiert.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch (mind. 10 höchstens 30 Minuten)
Zu erbringende Studienleistung
Schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit oder Kommentare oder Sitzungsprotokolle, insges. ca. 10 Seiten)

Lehrveranstaltung
Vertiefungsseminar aus dem Bereich Empirische Forschung
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls
Das Vertiefungsseminar zur empirischen Forschung befähigt die Masterstudierenden, weiterführende Fragen und Aspekte qualitativer, quantitativer oder integrierter Forschungsverfahren zu behandeln und komplexere Methoden kennenzulernen und zu vertiefen. Sie spezialisieren sich in empirischen Forschungskompetenzen weiter, um auch komplexe gesellschaftliche Phänomene mit entsprechenden komplexen Methoden empirischer Sozialforschung adäquat zu erschließen.
Lehrinhalte
Lehrinhalte sind die Intensivierung und Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten von Methoden zur Analyse spezifischer sozialer Sachverhalte und soziologischer Fragen. Soziologische Denk- und Arbeitsweisen für das wissenschaftliche Arbeiten werden intensiviert und spezialisiert.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch (mind. 10 höchstens 30 Minuten)
Zu erbringende Studienleistung
Schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit oder Forschungsbericht, ca. 10 Seiten)